

1978

L

1625

[41]





Dem
letzten Braut - Tage
der
Fräulein von Seringen
oder
Ihrer

den 4^{ten} Nov. 1766.

vollzogenen Verbindung
mit dem

Herrn von Aderkas

widmete diese Zeilen

ein alter Freund und Diener

Christian Ernst,

Staf zu Stolberg.



Kapsel 78L 1625 [41]

AK

1978

L
1625
(41)



Ist's noch die Sprache, Fräulein Braut,
Womit Sie uns so dreist und laut
Wortem zu überreden wagten?
Erinnern Sie sich, wie Sie sagten
Jüngst mit dem ehrlichsten Gesicht:
"Ach nein! zu mir kommt keiner nicht;
"Und wenn auch einer zu mir käme,
"Ich wüßte nicht, ob ich ihn nähme?"

❦ ❦ ❦

Auch, Fräulein, keinen Aderkas?
"Ich wüßte nicht. Wie? heißt denn das?
"Es ewig unbedingt verneinen?
"Dies hab ich wol nicht können meinen.
Allein: "Ich nehme keinen Mann!"
Das hörten wir doch auch mit an,
Doch um Sie nicht zu viel zu quälen,
So wollen wir nichts mehr erzählen.

Genug! wir billigen die Wahl;
Und ich verlange in der Zahl
Von denen, die Ihr Wohlergehen
Bergnüget, oben an zu stehen.
Wie könnt ich Ihnen, Werthes Paar,
Die Wünsche, welche immerdar
Für Sie aus meinem Herzen steigen,
An diesem Tage ganz verschweigen?



Gott segne Ihren neuen Stand;
 In spätern Zeiten sey dies Band
 Noch ungetrennt; und Ihre Tage
 Verfließen ohne Gram und Klage,
 In ruhiger Zufriedenheit,
 In dauerhafter Fröhlichkeit;
 So, was Sie sich selbst wünschen können,
 Das ist es, was wir Ihnen gönnen!



[Faint, mirrored bleed-through text from the reverse side of the page, including words like 'Gott segne', 'Zufriedenheit', and 'wünschen können']



X 1282803





1978

L
1625
(41)

Dem

letzten Braut = Tage

der

Fräulein von Seringen

oder

Ihrer

den 4^{ten} Nov. 1766.

vollzogenen Verbindung

mit dem

Herrn von Alderkas

widmete diese Zeilen

ein alter Freund und Diener

Christian Ernst,

Graf zu Stolberg.

Wernigerode



Kapsel 78L 1625 [41]

AK

